

Vorlage Nr.: 2023/1256

Eingang: 31.10.2023

Große Bäume für die neue Kaiserstraße Anfrage: AfD

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gemeinderat	28.11.2023	30	Ö	Kenntnisnahme

Die Verwaltung wird um Auskunft gebeten:

1. Warum wurden mit den drei Baumarten Westlicher Zürgelbaum (*Celtis occidentalis*, 15-20 m), Blumenesche (*Fraxinus ornus*, 10-15 m) und Ulme (*Ulmus „Rebona“*, 15-20 m) nur Baumarten für die neue Kaiserstraße ausgewählt, die lediglich 10 bis 20 m hoch werden, und nicht andere, größere Baumarten, die 30 bis 50 m hoch werden, so wie die dort zur Zeit noch vorhandenen Platanen?
2. Warum wurden drei Baumarten ausgewählt, die sich in ihrer Wuchsgeschwindigkeit und in ihrer endgültigen Höhe (10-15 und 15-20 m) deutlich unterscheiden?
3. Aus welchen Gründen können nicht größere Betonelemente, von der Verwaltung „Baumquartiere“ genannt, zur Aufnahme der Wurzeln der neuen Bäume bei der bevorstehenden Renovierung der Kaiserstraße eingesetzt werden, die auch Bäume aufnehmen können, die 30 bis 50 m hoch werden, so wie die Platanen?
4. Um Raum im Unterbau der neuen Kaiserstraße für die größeren Betonelemente („Baumquartiere“) zur Aufnahme größerer Bäume zu schaffen, könnten die neuen Leitungen anstatt doppelt - nämlich auf beiden Seiten des Straßenquerschnitts - auch einfach - im mittleren Bereich des Straßenquerschnitts - verlegt werden, so wie bisher. Was spricht dafür, was dagegen?
5. Alternativ zum unter 4. beschriebenen Vorgehen könnten die Leitungen auch zu beiden Seiten am Rand des Straßenquerschnitts verlegt werden, um mehr Raum für größere Betonelemente („Baumquartiere“) zu schaffen. Was spricht dafür, was dagegen?
6. Welche anderen Möglichkeiten als die hier genannten gibt es, andere, größere Baumarten, die 30 bis 50 m hoch werden, in der neuen Kaiserstraße unterzubringen? Weshalb hat sich die Verwaltung gegen diese Möglichkeiten entschieden?
7. Warum werden von den drei Baumarten Westlicher Zürgelbaum (*Celtis occidentalis*, 15-20 m), Blumenesche (*Fraxinus ornus*, 10-15 m) und Ulme (*Ulmus „Rebona“*, 15-20 m), für die sich die Verwaltung entschieden hat, zahlenmäßig bei weitem überwiegend die langsam wachsenden Zürgelbäume gepflanzt und nicht stattdessen die in jungen Jahren besonders schnell wachsenden Ulmen? Wäre es nicht sinnvoller, diese Ulmen in großer Zahl zu pflanzen und die Zürgelbäume nur vereinzelt, wie es bisher mit den Ulmen geplant ist?

Sachverhalt/Begründung

Nach der Beratung der aktuellen städtischen Informationsvorlage zu diesem Thema („Bäume in der Kaiserstraße“) im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit am 27.09. hatten sich die hier aufgelisteten Fragen ergeben und wir hatten bei der nächsten Beratung dieser Vorlage im Planungsausschuss am 05.10. um öffentliche Beantwortung dieser Fragen gebeten. Diese Beantwortung wurde jedoch vom Vorsitzenden BM Fluhrer zweimal verhindert, sodass wir nun auf diesen Weg die öffentliche Beantwortung unserer Fragen herbeiführen müssen.

Die Antworten auf diese Fragen sind für viele Bürger wichtig, um die Entscheidung der Verwaltung für die drei eher kleinwüchsigen Baumarten für die neue Kaiserstraße bewerten zu können. Dass dieses Thema viele Bürger sehr betrifft, ist anhand der vielen BNN-Leserbriefe und der zahlreichen Eingaben bei der Stadtverwaltung und den Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderats klar zu erkennen.

Unterzeichnet von:

Dr. Paul Schmidt

Oliver Schnell